

BAUGENOSSENSCHAFT
FAMILIENHEIM
BAD SÄCKINGEN eG

Bitte um Beachtung

Ordentliche Mitgliederversammlung 2021

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

in dieser Mieterzeitschrift finden Sie im Grußwort und auf Seite 5 einen Artikel über die diesjährige Ordentliche Mitgliederversammlung als geplante Präsenzveranstaltung.

Unser Vorstand und Aufsichtsrat haben nach Druck dieser Ausgabe in ihrer Sitzung am 6. Oktober 2021 einstimmig beschlossen, die Mitgliederversammlung aufgrund der nicht planbaren Pandemiesituation auch dieses Jahr im schriftlichen Verfahren und nicht als Präsenzveranstaltung durchzuführen.

Die Präsenzveranstaltung am 11. November 2021 findet zum Schutz Ihrer und unserer Gesundheit nicht statt.

Die Informationen zum schriftlichen Verfahren der Mitgliederversammlung erhalten Sie mit gesonderter Post.

Bad Säckingen, im Oktober 2021

B a u g e n o s s e n s c h a f t
Familienheim Bad Säckingen eG

für uns

OKTOBER 2021

Ihr Mietermagazin



Vorstellung Neubauprojekt

Mitgliederversammlung 2021

Jahresabschluss 2020

Liebe Leserinnen und Leser,



nach einer kleinen Verschnaufpause ist aktuell wieder ein Anstieg der Corona-Fallzahlen festzustellen. Während der ersten drei Wellen ist die Wirtschaftskraft in Baden-Württemberg deutlich gesunken. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben ihren Arbeitsplatz verloren. Die Langzeitfolgen sind noch nicht absehbar.

Wir sind allerdings zuversichtlich, dass wir unsere Mitgliederversammlung am 11. November 2021 als Präsenzveranstaltung durchführen können. Sollte dies aufgrund der Infektionslage nicht möglich sein, wer-

den wir auf das bereits im Vorjahr mit Erfolg praktizierte schriftliche Verfahren ausweichen müssen. Wie Sie der Information über den Jahresabschluss entnehmen können, haben wir auch für das Jahr 2020 von einem erfolgreichen Geschäftsverlauf zu berichten. Die Aufwendungen für Instandhaltung und Sanierung unserer Bestandswohnungen werden durch nachhaltige Mieteinnahmen finanziert. Für Neubauvorhaben stehen anteilige Eigenmittel zur Verfügung. Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe! Alles Gute und bleiben Sie gesund!

den wir auf das bereits im Vorjahr mit Erfolg praktizierte schriftliche Verfahren ausweichen müssen.

Wie Sie der Information über den Jahresabschluss entnehmen können, haben wir auch für das Jahr 2020 von einem erfolgreichen Geschäftsverlauf zu berichten. Die Aufwendungen für Instandhaltung und Sanierung unserer Bestandswohnungen werden durch nachhaltige Mieteinnahmen finanziert. Für Neubauvorhaben stehen anteilige Eigenmittel zur Verfügung.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe! Alles Gute und bleiben Sie gesund!

Ihr Fridolin Singler
(Geschäftsführender Vorstand)

Inhalt

Oktober 2021

Wohnen mit uns

Jahresabschluss 2020	3
Sauberhaltung Kfz-Abstellplätze	4
TKG-Novelle	4
Erteilung Prokura	4
Neueröffnung Yoga Studio	5
Mitgliederversammlung 2021	5
Mietanpassungen	6
Prävention Diebstahl	6
Neubauprojekt	7
Kennenlern-Treffen	8
Ihre Ansprechpartner in unserer Baugenossenschaft	8



Wohnen für uns

Ein Tag wie kein anderer: der 10. Todestag von Steve Jobs	9
Wandern durch die Eifel	10
Sharing-Angebote: der Trend des Teilens	12
Mottainai: die große Kunst des Nicht-Verschwendens	14
Sparen leicht gemacht: So haben Sie die Kontrolle	16
Zahlen, Daten, Fakten: Naturextreme	17
Unsere Kinderseite	18
Kulturtipps	19
Impressum	20



Jahresabschluss 2020

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung konnten mit gestiegenen Erlösen von 7.179,8 T€ (Vorjahr 7.112,5 T€) zu dem positiven Gesamtergebnis beitragen. Hinzu kamen Einsparungen bei den Personalkosten in Höhe von 74,7 T€ sowie Wenigeraufwendungen bei den Sanierungen von 381,6 T€, die teilweise auf die pandemische Entwicklung des COVID-19-Virus und die damit verbundenen Einschränkungen zurückzuführen waren. Durch deutlich mehr interne Mieterwechsel in Verbindung mit der erstmaligen Vermietung des Neubaus „Hugo-Herrmann-Straße 15“ sind die Instandhaltungskosten um 295,9 T€ auf 1.195,9 T€ angestiegen.

Der Jahresüberschuss 2020 beträgt 859,0 T€. Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2020 für die Baugenossenschaft Familienheim Bad Säckingen eG damit wie bereits in den Vorjahren sehr erfolgreich verlaufen.

Das Anlagevermögen hat um die im Jahr 2020 angefallenen Baukosten für das Neubauprojekt Hugo-Herrmann-Straße 15 in Höhe von 2.954,3 T€ zugenommen. Die planmäßigen Abschreibungen beim Anlagevermögen betragen 1.418,5 T€.

Das Umlaufvermögen hat im Wesentlichen um rd. 1.045,3 T€ bei den liquiden Mitteln zugenommen. Davon entfallen über 500 T€ auf bezahlte Bausparbeiträge und 545,0 T€ auf Giro-Guthaben bei Kreditinstituten.

An liquiden Mitteln standen der Baugenossenschaft zum Jahresende insgesamt 2.971,4 T€ zur Verfügung; diese bestehend aus:

Guthaben bei Kreditinstituten	1.465,7 T€
Bausparguthaben	1.505,8 T€

Passivseitig wurden die Rückstellungen nach dem Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) bewertet.

Das ausgewiesene Eigenkapital beträgt 25.479,8 T€. Damit verfügt die Baugenossenschaft über eine gute Eigenkapitalbasis von 51,78 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 52,74 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben durch planmäßige Tilgungen von 1.353,6 T€ und Sondertilgungen von 290,3 T€ abgenommen.

Für den Neubau Hugo-Herrmann-Straße 15 wurden planmäßig zwei Darlehen über insgesamt 2.700 T€ neu valuiert.

Der Anteil der langfristigen Finanzierungsmittel am Anlagevermögen beträgt zum Jahresende 45,24 % (Vorjahr: 42,92 %).

Der diesjährigen Mitgliederversammlung wird folgende Ergebnisverwendung vorgeschlagen:

- 90 T€ Zuweisung an die gesetzliche Rücklage und 610 T€ an die freie Rücklage
- Ausweis eines Bilanzgewinns 2020 in Höhe von 159,0 T€

Übersicht Ertragslage

Beträge in T€	2020	2019
Umsatzerlöse	7.384,1	7.179,8
Bestandsveränderungen	-17,3	129,8
Sonst. betr. Erträge	176,5	108,7
Zinsen u. ä. Erträge	1,7	1,3
Erträge	7.545,0	7.419,6
Personalaufwand	1.005,3	980,1
Abschreibungen	1.418,5	1.364,1
Hausbewirtschaftung	3.371,2	3.115,4
Sonst. betr. Aufwendungen	248,1	278,2
Zinsaufwand	410,4	455,5
Steuern	232,5	231,4
Aufwendungen	6.686,0	6.424,7
Jahresüberschuss	859,0	994,9

Übersicht Finanzlage

Beträge in T€	2020	2019
Anlagevermögen	44.249,8	42.789,0
Umlaufvermögen	4.955,0	3.837,1
• Vorräte u. Verkaufsgrundstücke	1.664,1	1.840,1
• Forderungen	319,5	70,8
• Liquide Mittel	2.971,4	1.926,1
Rechnungsabgrenzung	0,0	0,0
Summe Aktiva	49.204,8	46.626,1
Rückstellungen	1.766,8	1.802,9
Verbindlichkeiten	21.939,2	20.214,0
Eigenkapital	25.479,8	24.593,9
• Geschäftsguthaben	2.468,2	2.355,9
• Rücklagen	22.852,5	22.093,1
• Bilanzgewinn	159,0	144,9
Rechnungsabgrenzung	19,0	15,3
Summe Passiva	49.204,8	46.626,1

Kfz-Abstellplätze in den Wohnanlagen – Sauberhaltung ist Mietersache!



Immer wieder stellen wir fest, dass die angemieteten Stellplätze in unseren Wohnanlagen mit Gras und Unkraut zuwuchern. Gerade in der feucht-warmen Jahreszeit sprießen Unkraut und Gras mehr, als uns lieb ist. Oftmals kann man die Kante zwischen Rasenfläche/Gehweg und Stellplatz schon nicht mehr ausmachen.

Wir appellieren an alle Stellplatzmieterinnen und -mieter: Bitte halten Sie Ihren angemieteten Platz sauber. Zu Ihren Pflichten gehört auch, das Unkraut/Gras zu beseitigen, im Winter die Schneeräumung sowie die Beseitigung von Eis. ●



TKG-Novelle tritt am 1. Dezember 2021 in Kraft

Die Novelle des Telekommunikationsgesetzes (TKG) wird zum 1. Dezember 2021 in Kraft treten. Ein wesentliches Ziel ist der Ausbau des Glasfasernetzes. Dies soll nach dem Willen des Gesetzgebers bis Ende 2026 erfolgen.

Die Baugenossenschaft hat die Firma Cable4 GmbH aus Karlsruhe auf der Basis der Bestandsdaten beauftragt, eine Netzplanung für die Errichtung eines Glasfaserzuführungsnetzes zu unseren Objekten zu erstellen. In einem zweiten Schritt erfolgt eine Erkundung des Glasfaserausbaus in den Gebäuden. Hierzu werden ab Oktober 2021 Technikerinnen und Techniker im Auftrag der Cable4 GmbH die Situation in unseren Häusern aufnehmen und einen Vorschlag für die Modernisierung in Form eines Glasfaser-Hausnetzes machen. Den Zeitpunkt der Gebäudeaufnahme wird die Cable4 GmbH durch Aushang am Schwarzen Brett bekannt geben. ●

Herr Liebwein erhält Prokura

In der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat vom 30. Juni 2021 wurde Herrn Thorsten Liebwein Prokura erteilt. Herr Liebwein ist seit 1. Februar 2015 als Leiter Rechnungswesen bei unserer Baugenossenschaft beschäftigt.

Besondere Anerkennung erwarb sich Herr Liebwein durch seine maßgebliche Mitarbeit bei der Einführung der Digitalisierung. Als kompetenter Ansprechpartner von Firmen, Mietern und den Fachabteilungen unseres Hauses ist er sehr geschätzt.

In Anerkennung seines Einsatzes für unsere Baugenossenschaft haben Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig die Erteilung der Prokura ab dem 1. Juni 2021 beschlossen. ●



Fotos: Baugenossenschaft Familienheim Bad Säckingen eG

Fotos: Baugenossenschaft Familienheim Bad Säckingen eG

Adamus Yoga Studio – Neueröffnung in Bad Säckingen

Anfang Juni 2021 ist Herr Florian Pfeifer mit seinem Adamus Yoga Studio vom Kesslerweg direkt an den Rhein in unseren Neubau „Hugo-Herrmann-Straße 15“ umgezogen. Hier stehen ihm und seinem Team über 190 m² Platz sowie eine Terrasse mit einem einzigartigen Blick auf den Rhein zur Verfügung.

Yoga ist ein ganzheitliches System, das Körper, Geist und Seele in Einklang bringen soll. Im klassischen Hatha-Yoga, das auch im Adamus Yoga Studio unterrichtet wird, wird über körperliches Üben das Bewusstsein für den Körper, Atem und Geist gestärkt. Das Besondere am Yoga ist, dass man sich danach ruhig und entspannt fühlt. Herr Pfeifer ist schon seit 2014 als Yogalehrer tätig. In seinem Studio bietet er klassisches Hatha-Yoga an. Hier steht das körperbetonte Üben im Mittelpunkt. Für den Einstieg in die Yogapraxis bietet er spezielle Einsteigerkurse an.

Weitere Angebote sind Schwangerschafts-yoga, Rückbildungskurse mit Yoga-Elementen und Yoga für Personen über 60 Jahre sowie Kinderyoga für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren.

Interessiert? Dann schauen Sie doch einfach auf seiner Homepage www.adamus-yoga.de vorbei. ●

Mitgliederversammlung 2021

**Donnerstag, den 11. November 2021
um 18.30 Uhr
in der Mensa des Scheffel-Gymnasiums
in Bad Säckingen**



Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Bericht des Vorstands für 2020
2. Bericht des Aufsichtsrats
3. Bericht über die gesetzliche Prüfung für 2019
4. Verwendung des Bilanzgewinns
5. Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats
6. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
7. Ehrung
8. Anträge nach § 23 Abs. 3 der Satzung

Bitte beachten Sie, dass die formelle Einladung zu unserer Mitgliederversammlung satzungsgemäß über die örtliche Presse (Badische Zeitung und Südkurier) erfolgt.

Eine persönliche Einladung entfällt.

Wichtiger Hinweis

Die Entscheidung, eine Präsenzveranstaltung am 11. November 2021 durchzuführen, beruht auf der bei Redaktionsschluss für diese Ausgabe der Mieterzeitschrift geltenden Corona-Verordnung.

Sollte eine Präsenzveranstaltung aufgrund der pandemischen Entwicklung nicht möglich sein, werden wir die Mitgliederversammlung nach den rechtlichen Möglichkeiten im schriftlichen Verfahren durchführen.

Sollte dieses Verfahren zur Anwendung kommen, werden die Mitglieder von uns rechtzeitig informiert.

Mietanpassungen zum 1. März 2022

Aufgrund der Corona-Pandemie hatten wir im Juli 2020 beschlossen, die zum 1. März 2021 vorgesehenen Mietanpassungen um ein Jahr zu verschieben. Damit wurde die bei uns übliche Mietgarantie von fünf Jahren auf sechs Jahre verlängert.

Um auch künftig den vielfältigen Aufgaben in der Bewirtschaftung unserer Bestandswohnungen nachkommen zu können, hat der Vorstand am 28. Juli 2021 beschlossen, die nächste Mietanpassung zum 1. März 2022 vorzunehmen. Die entsprechenden Anschreiben an die davon betroffenen Mieterinnen und Mieter werden ab Mitte November 2021 versandt.

Im Interesse unserer Mieterschaft werden wir uns bei der Berechnung der künftigen Miethöhe an den nachfolgend aufgeführten Eckdaten orientieren:

- Im Einzelfall wird die Grundmiete um maximal 0,50 € pro Quadratmeter Wohnfläche erhöht (damit liegt die prozentuale Anpassung deutlich unter dem zulässigen Wert von 20 % in drei Jahren)
- Die Erhöhung pro Wohnung beträgt maximal 50,00 €
- Die Mieterinnen und Mieter erhalten eine Mietgarantie von fünf Jahren

Die Mietanpassungen erfolgen auf der Grundlage des § 558 BGB (Bürgerliches Gesetzbuch), wonach der Vermieter die Zustimmung zu einer Erhöhung der Miete bis zur ortsüblichen Vergleichsmiete (Vergleichswohnungen) verlangen kann. ●

Gelegenheit macht Diebe! Prävention gelingt nur gemeinsam!

Aus gegebenem Anlass möchten wir unsere Mieterschaft für mehr Achtsamkeit sensibilisieren. In den lokalen Zeitungen vergeht keine Woche, in der nicht über einen Einbruch – sei es in ein Auto, einen Keller oder ein Haus – berichtet wird. Auch unter unseren Mieterinnen und Mietern sind Betroffene.

Es gehört zugleich fast schon zum Tagesgeschäft, dass wir Meldungen über offen stehende Haus- oder Kellertüren tagsüber sowie über die Nacht erhalten.

Wir möchten Sie deswegen bitten, folgende Punkte zu beachten:

- Haus- und Kellerausgangstüren sollen stets geschlossen, jedoch nicht abgeschlossen sein, da diese als Fluchtweg dienen.
- Der Tagesöffner ist **nur zum Be- und Entladen unter Aufsicht** zu betätigen.
- Fahrräder – im Fahrradraum und im privaten Keller – unbedingt zusätzlich mit einem

Schloss sichern. Den Versicherungsschutz über die Hausratversicherung prüfen.

- Wertvolle Gegenstände im verschlossenen Keller in einem abschließbaren Schrank deponieren.
- Personen, die an der Haustüre klingeln, nicht ohne Nachfrage über die Sprechanlage mittels Türöffner Einlass ins Gebäude gewähren.
- Fremde Personen im Haus und insbesondere im Keller ansprechen, weshalb sie sich im Keller aufhalten.

Übrigens: Ein Türschließer garantiert nicht, dass die Tür ins Schloss fällt. Insbesondere abends und nachts ist darauf zu achten, dass die Außentüren ins Schloss fallen. Temperaturunterschiede und Luftzug können das Türschließen stören und somit verhindern, dass die Türe richtig geschlossen wird. ●

Neubauprojekt „Mühlematt“ in Obersäckingen

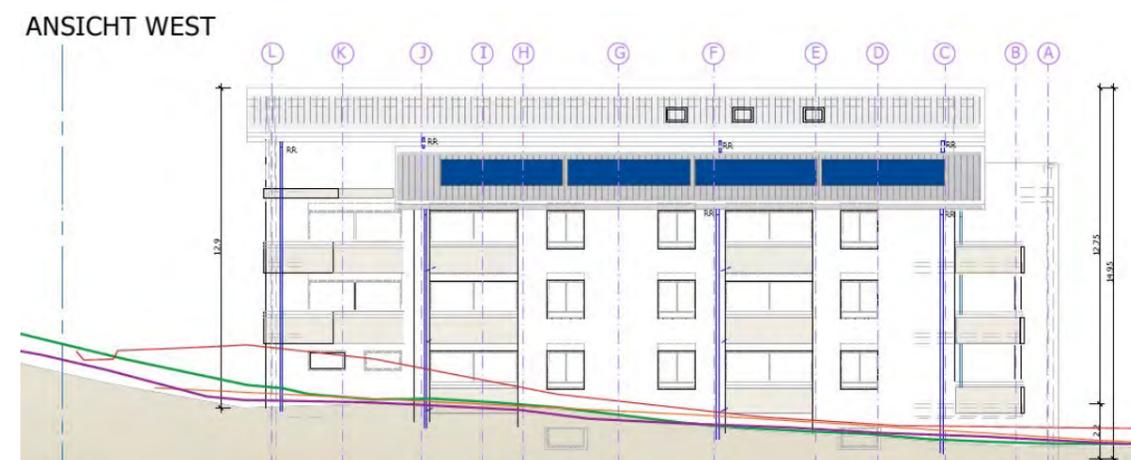
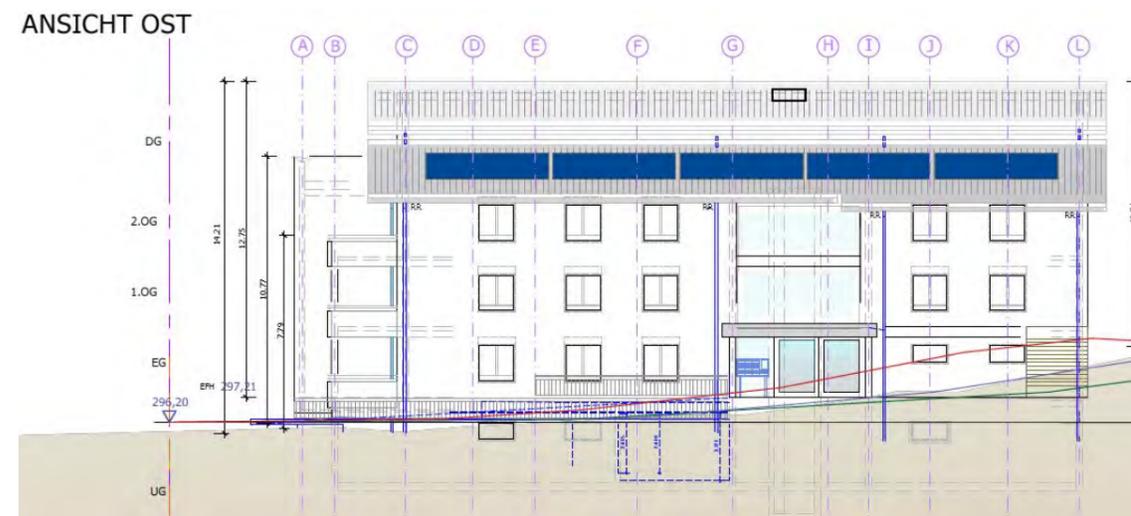
Auf einem Bestandsgrundstück Am Dorfbach in Obersäckingen wird die Familienheim Bad Säckingen eG voraussichtlich im Frühjahr 2022 das nächste Neubauvorhaben in Angriff nehmen. Die Planung des Projekts „Mühlematt“ sieht 15 Mietwohnungen mit der entsprechenden Zahl an Tiefgaragenstellplätzen vor. Derzeit wird die Entwurfsplanung vom Architekturbüro Wegfahrt in Bad Säckingen erarbeitet.

Das Gebäude wird nach den Richtlinien der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) als Effizienzhaus 55 Erneuerbare Energien (EE) gebaut. Eine „Effizienzhaus EE“-Klasse wird erreicht, wenn erneuerbare Energien einen Anteil von mindestens 55 Prozent des für die Wärmeversorgung des Gebäudes erforderlichen Energiebedarfs erbringen. Für die Finanzierung stehen neben den Eigenmitteln auch zinsgünstige Förderdarlehen mit bis zu 150.000 € pro Wohneinheit zur Verfügung. Bei Einhaltung der Förderrichtlinien wird ein Tilgungszuschuss von bis zu 17,5 % oder 26.250 € gewährt.

Über die beantragte Förderung der Erzdiözese Freiburg und des Siedlungswerks Baden e. V. können 40 % der Wohnfläche eine Förderung von monatlich 1,50 €/m² Wohnfläche erhalten. Förderzweck sind einkommensschwächere Zielgruppen, wie junge Familien mit Kindern und ältere, alleinstehende Personen ab 65 Jahren sowie Alleinerziehende.

In unserer Mieterzeitschrift werden wir regelmäßig über den Stand des Bauvorhabens berichten. Je nach Baubeginn und Baufortschritt kann mit dem Vermietungsbeginn gegen Mitte 2023 gerechnet werden. ●

Zimmerzahl	Anzahl Wohnungen	Größe ca.
2	6	54 – 56 m ²
3	7	88 – 98 m ²
4	2	103 – 105 m ²





„Kennenlern-Treffen“

Hugo-Herrmann-Straße 15

Zu einem Kennenlern-Treffen versammelten sich die Mieterinnen und Mieter des Neubaus „Hugo-Herrmann-Straße 15“ in Bad Säckingen am 31. Juli 2021 vor dem Eingangsbereich des Gebäudes. Das Organisationsteam um Frau Ilg, Frau Maurer und Frau Schöner zeigte sich erfreut über die große Resonanz und die zahlreich mitgebrachten Snacks. Die Baugenossenschaft war durch Geschäftsführer Herrn Singler vertreten, der das Zusammenkommen vermierterseits mit einigen Flaschen Sekt unterstützte.

Bei idealen Wetterverhältnissen nutzten die Bewohnerinnen und Bewohner die Gelegenheit, mit ihrer neuen Nachbarschaft ins Gespräch zu kommen und sich auf diesem Wege näher kennenzulernen. Insgesamt war man sich gleich einig, dass dieses Treffen wiederholt werden sollte. ●



Fotos: Baugenossenschaft Familienheim Bad Säckingen eG

Ihre Ansprechpartner in unserer Baugenossenschaft

Geschäftsführender Vorstand

Fridolin Singler
Telefon: 07761 9299-30

Zentrale – Sekretariat

Roswitha Kolbeck
Stephanie Rauscher
Telefon: 07761 9299-30
Telefax: 07761 9299-40
E-Mail: info@bfh-bs.de

Rechnungswesen

Thorsten Liebwein
Telefon: 07761 9299-34
E-Mail: liebwein@bfh-bs.de
(Grundsatzfragen, Abrechnungen)

Buchhaltung

Beate Büdel
Telefon: 07761 9299-35
E-Mail: buedel@bfh-bs.de
(Miete, Mahnwesen)

Miethausverwaltung

Veronika Eckerth
Telefon: 07761 9299-33
E-Mail: eckerth@bfh-bs.de

Olga Maljuta

Telefon: 07761 9299-45
E-Mail: maljuta@bfh-bs.de

Wohnungsverwaltung und Reparaturservice

Renate Vogt
Telefon: 07761 9299-44
E-Mail: vogt@bfh-bs.de

Technische Hausbetreuung

Rolf Jehle
Telefon: 07761 9299-38
Handy: 0171 6143743
E-Mail: jehle@bfh-bs.de

WEG-Verwaltung

Melanie Kohlbrenner
Telefon: 07761 9299-39
E-Mail: kohlbrenner@bfh-bs.de

Hausmeister

Bernd Maier, Jörg Rösel und
Sead Dautovic
Telefon: 07761 9299-30

Mietersprechstunden

Aufgrund der Corona-Pandemie entfallen die bisherigen Sprechstunden. Unsere Geschäftsstelle ist situationsbedingt weiterhin nur nach Terminvereinbarung geöffnet.

Impressum

Baugenossenschaft
Familienheim Bad Säckingen eG
Hilariusstraße 6
79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 9299-30
Fax: 07761 9299-40

Redaktion

Verantwortlich für den Inhalt,
Texte/Bilder: Fridolin Singler

Foto: pixabay.com

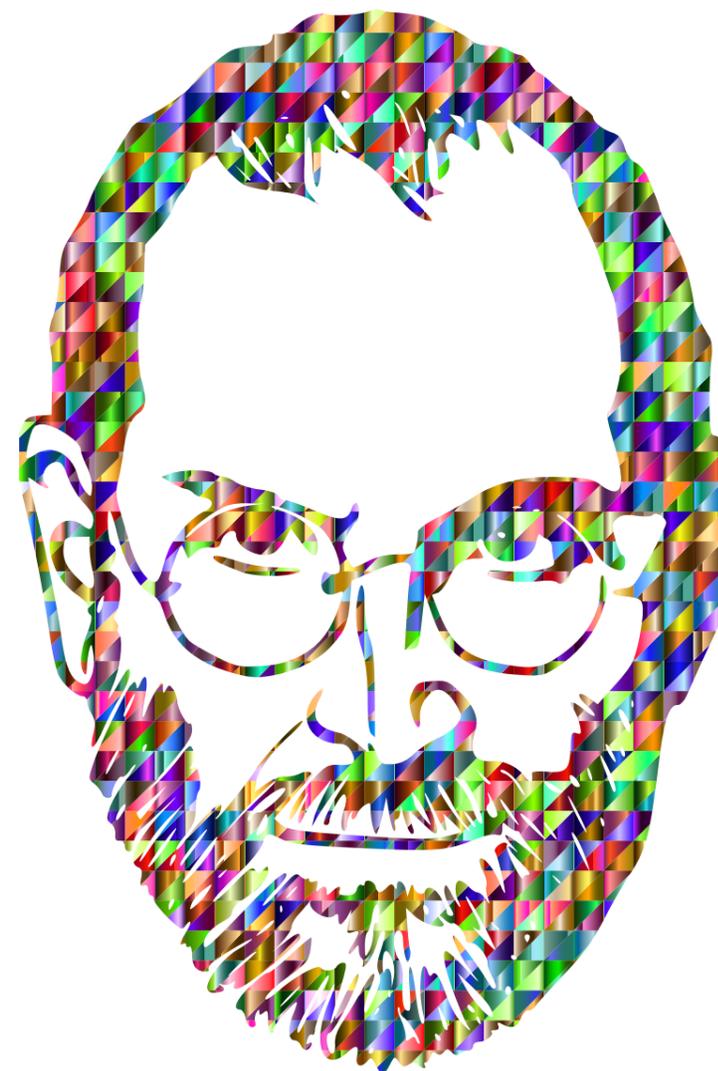


Ein Tag wie kein anderer

Der 10. Todestag von

Steve Jobs

Visionär, Revolutionär, Genie – um ihn zu beschreiben, sind Superlative gerade gut genug. Der Mann brachte uns die Computer-Maus, den iPod, das iPad – und natürlich das iPhone. Wie würden wir heute wohl leben ohne die Erfindungen von Steve Jobs?



Als er starb, in die Knie gezwungen vom Teufel Krebs, war er gerade mal 55 Jahre alt – natürlich kein Alter, um zu sterben. Steven Paul „Steve“ Jobs war zu jenem Zeitpunkt zigfacher Milliardär, der erfolgreichste Technik-Erfinder der Neuzeit, und hatte noch Großes vor. Allein, es war ihm nicht vergönnt.

Jobs, Sohn eines syrischen Studenten und einer Amerikanerin mit deutsch-schweizerischen Wurzeln, kommt 1955 in San Francisco zur Welt. Seine Eltern, jung und mittellos, bekommen keine Zustimmung für eine Heirat und geben ihr Baby zur Adoption frei – so wird der kleine Steven von dem Ehepaar Jobs aufgenommen, die, beide Akademiker, dem Jungen später den Besuch eines College ermöglichen. Die Familie Jobs lebt in Palo Alto im Santa Clara Valley (einem Teil des Silicon Valley). Die Nähe zu den damaligen Tech-„Dickschiffen“ Hewlett-Packard oder Intel fasziniert den jungen Steve. 1972 beendet er die Highschool, sein Studium allerdings auch schon nach dem ersten Semester. Er reist nach Indien, beschäftigt sich mit Hinduismus und Buddhismus. 1974, zurück in den USA, jobbt er zum wiederholten Male bei der Computerfirma Atari und ergattert für die Firma den Auftrag, das Spiel Breakout zu entwickeln. Gemeinsam mit seinem Kumpel Steve Wozniak erledigt er den Job in vier Tagen.

1976 gründen die beiden Freunde in Jobs Garage die Firma Apple und verkaufen ihren ersten eigenen Computer – der Rest ist industrielle Kulturgeschichte: Steve Jobs erfindet den iPod und revolutioniert den Musikmarkt, 2007 folgt das iPhone. Bereits vier Jahre zuvor war bei ihm ein Tumor diagnostiziert worden. Lange verweigert er sich einer Operation, lässt sie dann aber doch zu. 2009 übergibt er krankheitsbedingt das Tagesgeschäft bei Apple an Tim Cook, eine Leber wird ihm transplantiert. Am 5. Oktober 2011 stirbt Steve Jobs zu Hause im Beisein seiner Frau und seiner drei Kinder. Nicht nur die Tech-Welt steht für einen kleinen Moment still. ●

„Diejenigen, die verrückt genug sind zu denken, dass sie die Welt verändern könnten, sind diejenigen, die es tun.“

Steve Jobs



Reisefieber – Sicherheit geht vor

Gerade jetzt ist das Träumen von fernen Orten besonders wichtig. Deshalb wollen wir Sie auch weiterhin mit Reise- und Ausflugstipps inspirieren. Nichtsdestotrotz ist die aktuelle Gesundheitslage sehr ernst zu nehmen. Bitte informieren Sie sich vor Ihrer Reise über die aktuellen Bestimmungen und Maßnahmen zur Pandemiebewältigung bzw. zu Terminänderungen und Öffnungszeiten.



Spezialtipp: Die NS-Ordensburg Vogelsang

Dass die Nationalsozialisten gemeinhin unter Großmannssucht litten, ist keine Neuigkeit, auch nicht, dass sich diese durch in Beton gegossene Bau-Monstren Bahn brach. Die NS-Ordensburg Vogelsang ist ein Paradebeispiel dafür. Der unter Denkmalschutz stehenden Teil der Bauwerke umfasst eine Fläche von mehr als 50.000 Quadratmetern und ist nach den Nürnberger Parteitagbauten die größte bauliche Hinterlassenschaft der Nationalsozialisten in Deutschland. Seit 2006 gibt es hier die sehenswerte Dauerausstellung „Bestimmung: Herrenmensch. NS-Ordensburgen zwischen Faszination und Verbrechen“ zu besichtigen.

Wandern durch die Eifel

Diese Region in Deutschland bietet perfekte Bedingungen für wanderbegeisterte Menschen: sanfte Hügel, perfekt ausgeschilderte Strecken sowie jede Menge Naturattraktionen und Geschichtsdenkmäler am Wegesrand.

Die Eifel. Sie ist ein Gebirge in Rheinland-Pfalz und die deutsche Fortsetzung der belgischen und luxemburgischen Ardennen. Gelegen zwischen Aachen im Norden, Koblenz im Osten und Trier im Süden. Ausgesprochen hoch sind die Berge hier nicht, schließlich reden wir von einem Mittelgebirge. In der Eifel überragt die Hohe Acht alle anderen Gipfel und dafür reichen ihr gerade mal knappe 747 Meter. Dafür gibt es aber unzählige Erhebungen oder Ausläufer von über 600 Metern, was die Eifellandschaft zu einem Paradies für Wanderleute macht.

„Wo Fels und Wasser Dich begleiten“

Spötter behaupten, dass man in der Eifel außer Wandern und Schlafen eigentlich nichts weiter machen könne – diese augenzwinkernde Übertreibung hat ihre Berechtigung: Wandern ist hier allgegenwärtig. Hauptschlagader des Wandervolks ist der Wanderweg Eifelstiege, der stolze

313 Kilometer von Aachen bis in die römische Kaiserstadt Trier führt. Er hat sogar ein Motto: „Wo Fels und Wasser Dich begleiten“ – und tatsächlich, besser kann man es nicht beschreiben.

Die ersten Etappen führen durch die Hochmoorlandschaften des Hohen Venns, der Hochfläche zwischen Belgien und Deutschland. Danach folgt der Nationalpark Eifel, der bis zur Staumauer der Urfttalsperre durchwandert wird. Jetzt wird es geschichtsträchtig, denn in unmittelbarer Nähe liegen die ehemalige NS-Ordensburg Vogelsang am Wegesrand (siehe Kasten „Spezialtipp“) und die römische Wasserleitung nach Köln. Danach erreicht man Rheinland-Pfalz und die Vulkaneifel.

Die blauen Augen der Eifel

Der Vulkanismus der Westeifel prägt das Landschaftsbild. Naturschauspiele sind der beeindruckende Wasserfall Dreimühlen, die Dolomithfelsen

in Gerolstein (bekannt durch das Mineralwasser) und natürlich die wassergefüllten Maare – das sind schüssel- oder trichterförmige Mulden vulkanischen Ursprungs, die in die Landschaft eingesenkt sind. Einheimische und Touristen nennen diese Wasserlandschaften andächtig „die blauen Augen“ der Eifel.

Auf dem Weg ab dem Kneippkurort Daun verläuft der Eifelsteig weiter ins Tal der Salm und dann weiter südwestwärts Richtung Kylltal. Nach Kordel gelangt man dann über die Burg Ramstein zu einer weiteren echten Attraktion mitten im Wald: der Genovevahöhle. Eine beeindruckende Höhle im rotgelben Sedimentgestein. An den Buntsandsteinfelsen oberhalb der Mosel führt der Eifelsteig von Biewer zum Endpunkt der Wandertour nach Trier.

Monschau – charmantes Zentrum der Eifel

Sie ist das Touristenziel Nummer eins in der Eifel – die verträumte Stadt Monschau. Wenn Sie durch die kleinen Gässchen spazieren, werden Sie verückt sein von der historischen Altstadt mit ihren vielen Schiefer-Giebeln. Kein Wunder also, dass Monschau schon Kulisse für zahlreiche Filmproduktionen war. Einige Tatort-Folgen, die Krimiserie Schimanski und der Hollywood-Streifen Collide mit Anthony Hopkins wurden hier gedreht. ●

„Die Vulkan Eifel ist’s, schon länger erkannt, die Perle der Eifel, so wird sie genannt. Dies Fleckchen Erde so seltsam verträumt, wer es nicht kennt, hat vieles versäumt.“

Josef Schmitz

„Die kleine, groß gewordene Eifel“ (Heimatjahrbuch Vulkaneifel 2006)

Fotos/Illustration: Wolfgang Zwaniger – stock.adobe.com; conorcrowe – stock.adobe.com; Hauke Newtimes



Monschau ... bezaubernde Kulisse für Selfies und die große Kinoleinwand.

Der Trend des Teilens

Sharing liegt voll im Trend: Immer mehr Angebote treffen auf immer größere Kundengruppen. Das Konzept dahinter ist einfach – statt sich ein Produkt selbst zu kaufen, teilt man es lieber. Wir geben einen Überblick darüber, welche Angebote es gibt und welche sich besonders lohnen.

1.

Wohnungs-Sharing

Laut einer Umfrage kennt jeder und jede zweite Deutsche airbnb.de, die amerikanische Plattform zur Buchung und Vermietung von privaten Unterkünften. Hier teilt man seine Wohnung mit fremden Personen, die darin für einen begrenzten Zeitraum wohnen, um in der Stadt oder Umgebung Urlaub zu machen. Aber Achtung: Um der Wohnungsknappheit entgegenzuwirken, ist in Deutschland eine Genehmigung vom Vermieter notwendig, um die eigene Wohnung weiterzuvermieten.



2.

Car-Sharing

Sicherlich die beliebteste Form des Sharings: Man kauft sich kein Auto, sondern teilt es sich mit anderen. Bekannte Anbieter sind wie: ShareNow, das Joint Venture von Mercedes-Benz und BMW, Sixt Share, Miles, Flinkster (Deutsche Bahn), StadtMobil oder Cambio sind in vielen (meist größeren) deutschen Städten vertreten. Aber auch kleinere Gemeinden bieten mittlerweile immer öfter Carsharing an. Der Vorteil beim Carsharing (neben dem Nachhaltigkeitsaspekt): Man spart die hohen Anschaffungs- und Unterhaltskosten für einen Pkw – allerdings zulasten von Flexibilität. Auf jeden Fall passend für Menschen, die nicht ständig auf das Auto angewiesen sind.



3.

Food-Sharing

Lebensmittel zu teilen, anstatt sie wegzuerwerfen, lautet die Idee dahinter. Auf foodsharing.de kann man sein übrig gebliebenes Essen (beispielsweise von einer Feier) oder können Bäcker ihre nicht verkauften Brötchen kostenlos anbieten. Umgekehrt finden Nutzerinnen und Nutzer auf dem Portal Nahrungsmittel, die sie wiederum selbst nutzen können. Sehr ökologisch und nachhaltig. Eine ähnliche Idee steckt hinter Too Good To Go. In der App bieten Restaurants, Supermärkte und Bäckereien ihre übrig gebliebenen Speisen gegen kleines Geld an.



4.

Medien-Sharing

Nachdem ein Buch einmal gelesen wurde, steht es oft im Schrank und verstaubt. Auf Plattformen wie leih-einbuch.de kann man diese Bücher an Interessierte verleihen und sich selbst neue Bücher ausleihen. Dieses Prinzip gibt es auch für CDs, DVDs, Hörbücher oder Spiele (zum Beispiel: hitflip.de). Alternativ gibt es ja auch noch die gute, alte Bücherei, in der man gegen eine Jahresmitgliedschaft unbegrenzt Bücher, Zeitschriften und andere Medien ausleihen kann – mittlerweile auch vieles online.



5.

Fashion-Sharing

Second Hand ist jetzt nicht unbedingt neu – funktioniert online aber super einfach. Bekannteste Beispiele sind hier Vinted (der Zusammenschluss von Kleiderkreisel und Mamikreisel) oder maedchenflohmarkt.de, wo man ganz einfach seine alten Klamotten verkaufen und neue Lieblingsstücke ergattern kann. Ubuup ist Deutschlands größter Second-Hand-Onlineshop und selbst eine Größe wie der Internet-Modehändler About You steigt mit dem Angebot Second Love in den Gebrauch-Markt ein.



6.

Werkzeug-Sharing

Zu guter Letzt: Wer aus Platzgründen keinen Werkzeugraum hat oder sich nicht Gerätschaften kaufen möchte, die man bestenfalls einmal im Jahr braucht (Beispiel: Kreissäge), der ist bei Kurt bestens aufgehoben (www.kurts.tools). Hier lässt sich alles schnell und unkompliziert ausleihen und Kurts Slogan („Wir sind dein Werkzeugkeller“) beschreibt diesen ressourcensparenden Service perfekt.

Illustrationen: Haufe Newtimes/zolotons – stock.adobe.com; Mairna Zlochinn – stock.adobe.com

Die große Kunst des Nicht-Verschwendens

Das japanische Konzept erklärt uns, wie wir am besten mit Ressourcen umgehen, nämlich respektvoll und wertschätzend – für ein nachhaltigeres Leben ohne unnötige Verschwendung.

Kennen Sie Mottainai? Das japanische Wort bedeutet, in aller Kürze, „nichts verschwenden, was wertvoll ist“. Eine genauere Übersetzung findet sich im Kōjien, dem bekanntesten japanischen Wörterbuch. Dort steht, dass Mottainai „ein Gefühl des Bedauerns über die Verschwendung einer Sache (ist), deren tatsächlicher Wert nicht ausreichend genutzt wird.“

Ursprünglich stammt der Begriff aus dem Zen-Buddhismus, vor etwa 20 Jahren verwendeten ihn dann japanische Umweltschützer, um ihr Tun und Handeln zu beschreiben. Breitere Aufmerksamkeit erfuhr Mottainai dann durch die kenianische Umweltaktivistin Wangari Maathai. Sie erhielt 2004 als erste afrikanische Frau den Friedensnobelpreis, mit dem ihr Ansatz gewürdigt

wurde, dass eine aktive Frauenpolitik auf dem Kontinent die beste Vorbeugung gegen Umweltschäden sei. Die schon 2011 im Alter von 71 Jahren verstorbene Maathai fügte Mottainai neben den drei bekannten „R“s – reduzieren, reparieren, recyceln – noch ein viertes R hinzu: respektieren!

Reduzieren, Reparieren, Recyceln

Das Reduzieren soll uns dazu ermahnen, nicht zu viel zu konsumieren, zu verwenden und zu verbrauchen – wir alle kennen das von zu Hause, wenn zu viele Lebensmittel unverbraucht in den Müll oder auf den Kompost wandern oder beim Zähneputzen der Wasserhahn dauerhaft läuft. Weniger ist hier oftmals mehr und Überfluss schafft selten wirkliche Befriedigung.

Reparieren sollte immer der erste Versuch sein, wenn etwas nicht mehr funktioniert. Viele Dinge lassen sich mit wenigen Handgriffen und Vorkenntnis wieder richten und weiterverwenden. Selbst wenn man technisch vielleicht nicht ganz so versiert ist – da helfen zahlreiche YouTube-



Tutorials, Blogs oder Repaircafés, in denen technisch begabtere Nachbarinnen und Nachbarn anderen helfen – im übrigen ein wunderbares Beispiel für praktizierte Nachbarschaftshilfe, die jede und jeder ohne Vorbehalte oder schlechtes Gewissen in Anspruch nehmen sollte.

Recyceln ist uns durch die Mülltrennung schon seit Jahrzehnten in Fleisch und Blut übergegangen. Glas, Papier und Plastik werden in die entsprechenden Tonnen sortiert, damit sie dem Ressourcenkreislauf erhalten bleiben. Dieses dritte „R“ ist hierzulande in den letzten 20 Jahren von einer durch die Politik aufoktroierten Pflicht zu einer quer durch alle gesellschaftlichen Schichten akzeptierten Notwendigkeit geworden – bei vielen ist es gar zu einer Lebenseinstellung geworden.

Das vierte „R“ hebt das Mottainai-Konzept auf eine gänzlich andere Ebene. Während Reduzieren, Reparieren und Recyceln Dinge des aktiven Handelns sind, ist Respekt ein Gefühl – nämlich das von Hochachtung, Wertschätzung und Rücksicht gegenüber Personen, aber eben auch Dingen. Das Credo „Nichts verschwenden, was wertvoll ist“ steht über allem: Jeder ist angehalten, alles genau zu überprüfen, wofür etwas nötig ist, ob man es tatsächlich noch braucht und ob es vielleicht anders als ursprünglich vorgesehen verwendet oder eingesetzt werden kann.

Verantwortungsvoller Konsum

Die eingangs erwähnten japanischen Umweltaktivisten wussten exakt, warum das Mottainai-Konzept für ihre Ideen so ideal ist: Der verantwortungsvolle, eben respektvolle Umgang mit raren Ressourcen wie beispielsweise Wasser ist genau das, was Mottainai meint. Auf unsere Lebenssituation bezogen bedeutet das: verantwortungsvoller Konsum von Lebensmitteln und insbesondere Elektroartikeln, die aus seltenen Rohstoffen be-

stehen und einen großen CO₂-Fußabdruck haben. Am Beispiel Lebensmittel: Nordseekrabben, die nach dem Fang durch halb Europa nach Tunesien transportiert werden, damit dort dann die Schale entfernt wird. Danach geht es dann zurück in den Supermarkt um die Ecke – das hat mit Mottainai natürlich nichts zu tun und sollte von bewusst einkaufenden Menschen mit Nichtachtung gestraft werden. Grundsätzlich gilt: Nicht zu viel kaufen. Nur Dinge kaufen, die man wirklich verbrauchen will. Nicht verantwortungslos wegschmeißen.

Respektvoller Umgang mit Dingen bedeutet im Umkehrschluss die Wertschätzung der Ressourcen, die es benötigte, um diese Dinge herzustellen. Wenn das verwaschene T-Shirt am Körper nur noch wie ein Lappen aussieht, warum es dann nicht zum Putzen weiterverwenden? Oder mit einem aufgenähten Stoffteil veredeln und so zu einem Unikat machen? Gerade auch Plastikverpackungen lassen sich vielfach wiederverwenden, ohne gleich eine neue Box kaufen zu müssen (noch besser ist natürlich, wenn man gleich den Plastikanteil reduziert). Aber Mottainai ist viel noch mehr: Das Ziel soll sein, limitierte Ressourcen effektiv zu nutzen und diese fair zu teilen. Dadurch können Verschwendung, Verschmutzung und Rohstoffkriege verhindert und kann unsere Umwelt geschützt werden.

Nichts fällt vom Himmel

Das Mottainai-Konzept soll uns daran erinnern, dass nicht alles, was es zu konsumieren gibt, fertig vom Himmel gefallen ist. Sondern dass für alles Wertstoffe, Naturressourcen und Menschenarbeit nötig war, um es zu schaffen. Konsum ja, aber verantwortungsbewusst und respektvoll. Und vor allem: nicht verschwenden, was wertvoll ist. Ein spannendes Konzept, das zum Reflektieren anregt – und zur Nachahmung zu empfehlen ist. ●

Nachhaltiges Konsumverhalten nach Warengruppen 2020 – inwiefern achten Sie bereits auf Nachhaltigkeit bei Ihren Einkäufen?

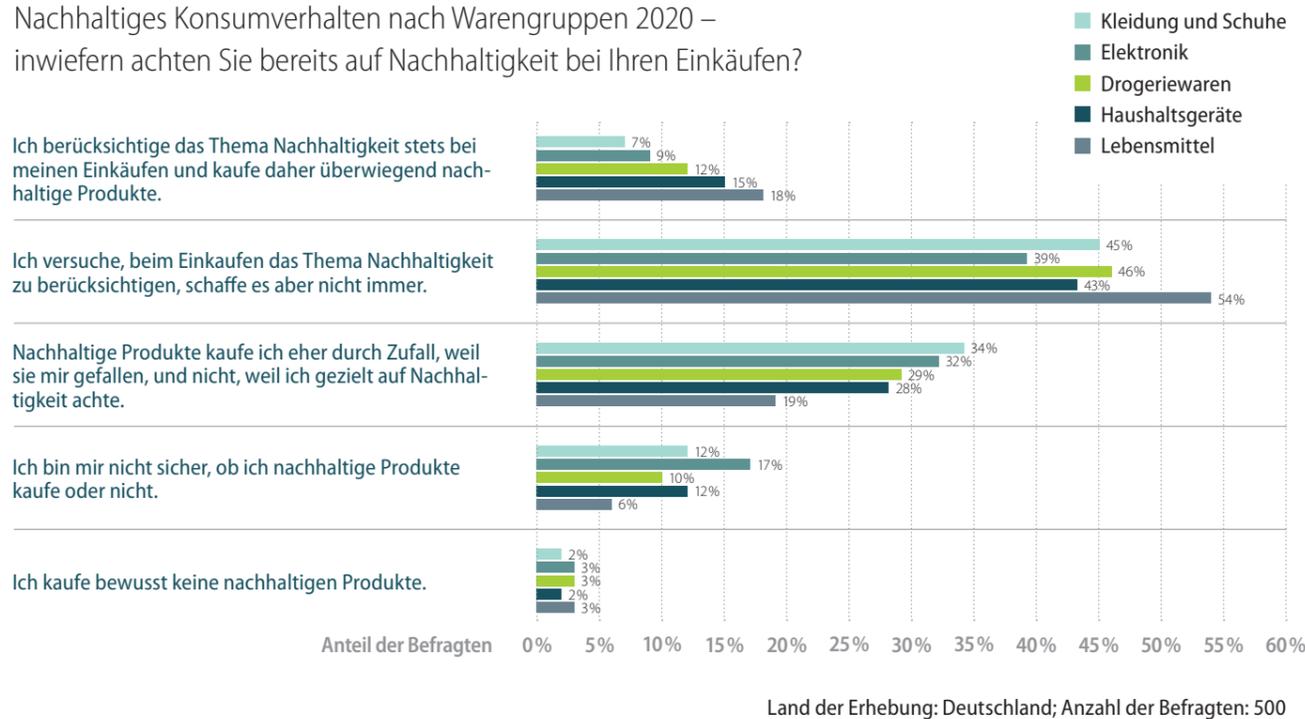


Foto: halase420 – stock.adobe.com Quelle: IfH Köln

Sparen leicht gemacht: So haben Sie die Kontrolle

Sie möchten gerne sparen, wissen aber nicht so recht wie? Wir geben Ihnen fünf Kontrolltipps, mit denen es Ihnen vielleicht etwas leichter fällt ...

„Vom Geldausgeben ist noch keiner reich geworden“ – dieser richtige wie schlaumeierische Sinnpruch mahnt uns Menschen in zweierlei Hinsicht: 1. Gib nicht unnötig Geld aus und 2. spare. Meine Großmutter gab mir immer den Satz mit auf den Weg: „Spare in der Zeit, so hast du in der Not.“ Oma war Jahrgang 1901, sie hatte zwei Weltkriege erleben müssen und wusste genau, was Not war. Und für diese Zeiten sollte man sparen. Aber egal, welche Motive vorliegen, Sparen will gelernt sein.

1. Kostenkontrolle

Dabei ist Sparen gar nicht so schwierig, wie allgemein befürchtet wird. In einem einfachen, karierten Rechenheft (Preis etwa 90 Cent) können Sie Ihre Ausgaben auflisten. Fixkosten wie Miete und Strom sind ja hinlänglich bekannt, aber wie viel Geld jeden Monat für Einkäufe, Essengehen, Tanken oder Klamotten „draufgeht“, weiß man so spontan vielleicht nicht. Mit einem klassischen Haushaltsbuch hat man die totale Kostenkontrolle. Wer es lieber digital mag – das funktioniert natürlich auch in Excel und inzwischen gibt es auch zahlreiche Haushaltsbuch-Apps.

2. Abokontrolle

Wer kennt es nicht – ein Abo ist schnell abgeschlossen und zieht ganz bequem regelmäßig das Geld automatisch ein. Hier lohnt sich das kritische Prüfen. Zehn Euro im Monat für einen Musik-Streamingdienst, den man nicht nutzt, können genauso gut eingespart werden wie die 25 Euro für die Mitgliedschaft im Fitnessstudio, das man seit der Vertragsunterzeichnung nicht mehr von innen gesehen hat. Alle Abos untereinander aufschreiben, abwägen und gegebenenfalls kündigen.

3. Fixkostenkontrolle – Handy, Strom, Versicherung und Co.

Notieren Sie sich in einer Liste, wann welche Versicherungen oder andere Verträge (zum Beispiel Handy oder Stromanbieter) gekündigt werden können. Regelmäßig buhlen Kfz-Versicherer,

Stromanbieter oder Mobilfunkanbieter um Ihre Gunst und viele Verträge können Sie nach ein bis zwei Jahren wieder kündigen – wenn Sie denn den letztmöglichen Kündigungstermin präsent haben. Ein Anbieterwechsel bei Auto und Strom kann im Jahr einige Hundert Euro sparen.

4. Bestandskontrolle

Checken Sie regelmäßig, was alles unbenutzt im Schrank hängt oder in der Garage steht, und verkaufen Sie es bei Gelegenheit. Bei jeder Anschaffung, von der man weiß, dass man sie nur selten benötigt (zum Beispiel Werkzeug, Zelt, Rucksack) können Sie überlegen, ob man die Produkte nicht besser leihen kann – das spart bares Geld.

5. Selbst aktiv werden

Es klingt banal, aber am effizientesten spart man Geld durch Eigeninitiative: Statt mit dem Auto, fährt es sich natürlich unendlich günstiger mit dem Fahrrad (und umweltschonender ist es dazu auch noch). Und anstatt am Wochenende essen zu gehen: Einfach mal wieder selbst kochen. Verbunden mit einem Bummel über den Wochenmarkt, um die Zutaten einzukaufen, kann man daraus ein tolles Ereignis machen. Oder man lädt Freude ein, jeder bringt was mit und alle kochen zusammen. Schneller (und geselliger) kann man kein Geld sparen – einfach mal (wieder) ausprobieren. ●



Zahlen, Daten, Fakten

NATUREXTREME

Megatsunami 520 m

Berliner Fernsehturm 368 m

520 m

Am 8. Juli 1958 verursachte ein Erdbeben ein Megatsunami in der Lituya Bay in Alaska, der Bäume in einer Höhe von 520 Metern wegschleuderte.

6.671 km

Einen langen Atem bräuchte man, wenn man von der Quelle bis zur Mündung des Nils wandern wollen würde: 6.671 Kilometer lang ist die Wasserader, die durch Afrika fließt.

54,4°C

Der Ort mit der höchsten Temperatur, die von einer Wetterstation gemessen wurde, liegt im Death Valley in den USA. Im August 2020 war es hier 54,4 Grad Celsius heiß.

11.872 mm

Im nordindischen Dorf Mawsynram, in der Nähe von Bangladesch, bringt der Monsun im Jahresdurchschnitt 11.872 Millimeter Regen pro Quadratmeter.

8.849 m

Mit 8.849 Metern ist der Mount Everest der höchste Berg. Die Durchschnittstemperatur beträgt hier minus 19 Grad Celsius, es ist also etwa so kalt wie in der heimischen Tiefkühltruhe.

11.000 m

Stille Wasser sind tief: so auch im Marianengraben im Pazifischen Ozean in der Nähe der Philippinen. Er geht knapp 11.000 Meter tief und könnte damit sogar den Mount Everest locker verschlucken.

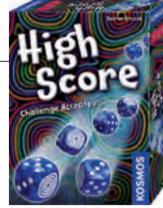
Mount Everest 8.849 m

Zugspitze 2.962 m

KINDER



Lieblingsspiel High Score



Die Spieler erfahren bei diesem spannenden Würfelspiel über eine aufgedeckte Herausforderungskarte in jeder Spielrunde aufs Neue, welche Bedingung sie erwartet, wobei das Wirbelsymbol auf den Würfeln richtig Schwung ins Spiel bringt. Nacheinander wird um das beste Ergebnis gewürfelt. Dieses entscheidet, wer wie viele Punkte in dieser Runde erhält. Schließlich geht es ans Zusammenrechnen: Wer von den Spielern die meisten Punkte gesammelt hat, ist Champion! Ein echt abwechslungsreiches, schnelles Spiel mit einfachen Regeln – sehr cool! 🌟

High Score, von Kosmos; ab 8 Jahre. Spieler: 2 bis 5; Spieldauer ca. 35 Minuten, Preis ca. 15 Euro. **Ab Oktober im Handel.**



Lieblingssfilm

Ein Junge namens Weihnacht

Der elfjährige Nikolas (Henry Lawfull) wächst in bescheidenen Verhältnissen in einer kleinen Holzhütte mitten in Finnland auf. Als sein Vater Joel (Michiel Huisman) aufbricht, um das sagenhafte Dorf „Wichtelgrund“ zu finden, übernimmt die grantig-grummelige Tante Carlotta (Kristen Wiig) die Betreuung des Jungen. Doch die Sehnsucht nach seinem Vater ist so groß, dass sich Nikolas auf den Weg in den hohen Norden macht, um ihn zu suchen. Eine abenteuerliche Reise beginnt: begleitet von seinem besten Freund, der Maus Miika, trifft Nikolas nicht nur auf eine mysteriöse Elfe, einen aufgebrachten Troll und richtige Wichtel, sondern auch auf ein fliegendes Rentier! Ein fantastischer Film für Jung und Alt, der richtig Laune auf Weihnachten macht. 🌟

Ein Junge namens Weihnacht (GB 2021), Regie: Gil Kenan, mit Henry Lawfull, Michiel Huisman, Kristen Wiig u. v. m.; Verleih: Studiocanal. **Ab 11. November im Kino.**



Lieblingshörbuch

Leo und die Abenteuer- maschine, Folge 16



Leo möchte einmal einem richtigen Autorennen beiwohnen, deswegen reist er mit seiner Abenteuermaschine in das Jahr 1926 zur AVUS nach Berlin. Aber die legendäre Rennstrecke existiert nicht, genauso wenig wie das Automobil. Also reist Leo noch weiter zurück in die Vergangenheit: ins Jahr 1879 zu Carl Benz, dem Erfinder des Automobils – jetzt geht das Abenteuer erst richtig los. In mehreren Zeiten muss Leo die Fehler finden und muss u. a. zusammen mit Bertha Benz die erste Überlandfahrt meistern. So ganz anders als andere Hörspielserien sind die Abenteuer von Leo, denn sie beschäftigen sich immer mit echten geschichtlichen Ereignissen. Erfinder Matthias Arnold macht alles in Eigenregie, das ist schlicht sensationell! 🌟

Leo und die Abenteuermaschine, Folge 16; ca. 70 Minuten; mit den Stimmen von Lutz Mackensy u. v. m. Ab sofort auf: www.leo-und-die-abenteuermaschine.de



Hättest du es gewusst?

Woher kommt der Name Globus

Das Wort Globus stammt aus dem Lateinischen und heißt wörtlich übersetzt Kugel. Erfunden wurde der Globus von einem Deutschen, dem Nürnberger Kartografen und Astronom Martin Behaim. Er erhielt vom Nürnberger Rat den Auftrag dafür, denn entgegen landläufiger Meinungen dachte man hier nicht, dass die Erde eine Scheibe sei. Als 1493 der „Behaimschen Erdapfel“ der Weltöffentlichkeit präsentiert wurde, hatte Christoph Kolumbus im Jahr zuvor Amerika entdeckt. Heute kann man ihn im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg besichtigen. 🌟

Fotos: bitte/dankeschön – stock.adobe.com; Matthias Arnold; Kosmos; Studiocanal

Fotos: Random House; Warner Music; ZDF



Kulturtipps



Buch Winterland

Ein schrecklicher Mord erschüttert die verschlafene dänische Provinzstadt Sandsted: Ein Mann wird brutal erschlagen aufgefunden, seine Ehefrau ist verschwunden. Martin Juncker, einer der besten Mordermittler Dänemarks, übernimmt den Fall. Er wurde kürzlich nach Sandsted versetzt, leitet dort die kleine Polizeistation – ein bis zu dem Mordfall eher beschauliches Leben. Junckers ehemalige Kollegin Signe Kristiansen arbeitet noch immer in Kopenhagen. Sie freut sich auf beschauliche Weihnachten, als eine Bombe auf dem Weihnachtsmarkt in der Innenstadt explodiert... Teil 1 der Krimi-Trilogie der Kommissare Juncker und Kristiansen – superspannend und top in Dänemark. 🌟



Kim Faber & Janni Pedersen: Winterland, Blanvalet, ISBN: 978-3-7645-0724-4, 15 Euro. **Ab 4. Oktober im Handel.**



Streaming-Tipp Dunkelstadt

Doro Decker (Alina Levshin) ist eine coole Socke: jung, hübsch, vorlaut, schlagfertig – und Privatermittlerin in der „Dunkelstadt“ (der Name der Stadt wird nie genannt, gedreht wurde im belgischen Antwerpen). Gut, sie trinkt vielleicht etwas viel Hochprozentiges, aber sie hat auch schwer am Tod ihres Vaters zu knabbern: Der, Polizist wie einst sie, wurde im Dienst erschossen. Nun sucht sie also ausgerissene Töchter, barmherzige Retter und verschollene Schwestern – was harmlos klingt, entpuppt sich aber jedes Mal als verschachtelter Kriminalfall. An Doros Seite stehen ihr selbst ernannter Assistent (Rauand Taleb) und ein befreundeter Polizist (Artjom Gilz). Und dann ist da auch noch der Tod des Vaters, der sich langsam, aber sicher als Komplott herausstellt – Doros schwerster Fall! Gedreht im Film-Noir-Stil, echt großes Kino! 🌟



Dunkelstadt (Deutschland / Belgien 2020) mit Alina Levshin, Rauand Taleb, Artjom Gilz. Bis Frühjahr 2022 in der ZDF-Mediathek abrufbar (ZDFNeo Original).



Musik Coldplay: Music Of The Spheres



Was haben „Baby One More Time“ von Britney Spears, „Shake It Off“ von Taylor Swift, „Roar“ von Katy Perry, „Can't Stop The Feeling“ von Justin Timberlake und „I Want It That Way“ von den Backstreet Boys gemeinsam? All diese Superhits wurden vom schwedischen Hitmaker Max

Martin produziert. Nun hat sich Martin mit der englischen Superband Coldplay zusammengetan und deren neuntes Studioalbum produziert. Auf „Music Of The Spheres“ (Musik der Sphären) ist die Band um Frontmann Chris Martin deutlich elektronischer, poppiger, tanzbarer als bisher, einen Vorgeschmack gibt es mit der ersten Single „Higher Power“ auch schon zu hören. Anscheinend zieht es Coldplay musikalisch nun in die Sphären, in denen sie sich seit 2002 längst befinden: in den Rock/Pop-Olymp nämlich. 🌟

Coldplay: Music Of The Spheres; Warner Music. Im Handel ab dem 15. Oktober.



Podcast Betreutes Fühlen

Ist Atze Schröder nicht dieser Comedian, der immer lustig eine schräge Zote nach der anderen auf Lager hat? Der scheinbar keine schlechte Laune kennt? Ja, aber der Mann kann auch anders. In diesem Podcast (gibt es schon seit zwei Jahren) spricht Schröder mit dem Psychologen und Autor Leo Winterscheid über nicht so lustige Themen: Angst, Schuld, Mobbing, Wut oder auch Hunger. In den jeweils gut ein bis eineinhalb Stunden langen Gesprächen erklärt Winterscheid (32) die

jeweiligen Zustände, während Schröder es locker-leicht weiter ausführt. „Betreutes Fühlen“ ist aber ausdrücklich kein Comedy-Format, sondern unterhaltsam dargereichte Psychologie – immer interessant, immer aufschlussreich und immer auch mit der nötigen Portion Humor. 🌟

Betreutes Fühlen mit Atze Schröder und Dr. Leo Winterscheid. Von Zeit Online, jede Woche immer montags neu. Abrufbar (kostenpflichtig) auf: podimo.de

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber** KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Memellandstraße 2, 24537 Neumünster, Telefon: 04321 6900260, E-Mail: info@kreativ-sh.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags.
Redaktion Michael Graul | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich
Layout und Herstellung KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Memellandstraße 2, 24537 Neumünster

Dieses Magazin umfasst vielfältige Themen, die die Vielfalt der Mieterinnen und Mieter widerspiegeln. Deshalb setzt sich die Redaktion für eine gendgerechte und barrierearme Sprache ein. Wir wollen entweder genderneutrale Formulierungen oder sowohl die männliche als auch die weibliche Variante verwenden.



Spende und werde ein Teil von uns.
[seenotretter.de](https://www.seenotretter.de)

OHNE
DEINE
SPENDE
GEHT'S
NICHT

Einsatzberichte, Fotos, Videos und
Geschichten von der rauen See erleben:

    [#teamseenotretter](https://www.instagram.com/teamseenotretter)



— Spendenfinanziert —